

Zeitschrift: Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 43 (1901-1902)

Artikel: Prof. Dr. Berhard Wartmann : ein Lebens- und Charakterbild
Autor: Bächler, Emil
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Als mir der ehrenvolle Auftrag geworden, ein Lebens- und Charakterbild des um seine Vaterstadt hochverdienten Dir. Dr. Bernhard Wartmann sel. zu zeichnen, zögerte ich wohl einen Augenblick, und legte mir die Frage vor, ob ich der schwierigen Aufgabe gewachsen sein möchte in Anbetracht meines ungeübten Stiftes und der verhältnismässig kurzen Spanne Zeit, während welcher ich mit dem teuren Dahingeschiedenen verkehrte. Doch bin ich ihm in diesen fünf Jahren, da ich tagtäglich mit ihm arbeitete, mit ihm dachte und fühlte, näher getreten, als dies in einem längern Zeitraume bei oberflächlicherem Verkehr möglich gewesen wäre. — Es war die herbste Zeit seines ganzen Lebens, war er doch in steter Sorge um seine schwer erkrankte Gattin, welche nach langen, bangen Schmerzensstunden von ihm schied und deren Verlust an seinem Herzen nagte. — In stillen Abendstunden hat er dann und wann den Schleier der Vergangenheit vor mir gehoben, mit Begeisterung die Bilder längst entchwundener schöner Jugendtage noch einmal erscheinen lassen und mir erzählt von seinen einstigen Zukunftsplänen, ihrer Verwirklichung oder ihrem Misslingen, von Kampf und Arbeit im Sonnenbrande des Mannesalters. Immer schloss er seine Worte mit teils ängstlichem, teils wohlbefriedigtem Ausblicke auf das, was nach ihm kommen werde.

Das Fehlen einer geschriebenen Selbstbiographie, eines Tagebuches und des grössten Teiles seiner eigenhändigen

Korrespondenz bedingten es, dass manche Lücken offen blieben. Nichtsdestoweniger ist mir viel Freude geworden beim Studium der zahlreichen hinterlassenen Schriftstücke, welche einen Einblick gewähren in den Entwicklungsgang und das reiche Leben des lieben Verstorbenen. Wartmann war ein Mann, der sich und seinen Prinzipien treu geblieben durch allen Wandel und Wechsel der Zeit, im Ausblicke auf die höchsten zu erreichenden Ziele unseres irdischen Daseins!

Mit besonderem Danke erwähne ich der freundlichen Mithilfe so mancher, welche dem Heimgegangenen näher oder ferner gestanden, vor allem seiner nächsten Angehörigen. Einer ganz wesentlichen Unterstützung erfreute ich mich auch von Seite zweier seiner intimsten Freunde aus dem Kreise der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, des Herrn Apotheker C. Rehsteiner-Zollikofer, sowie des Herrn Professor H. Wegelin in Frauenfeld. Ausserdem haben mich mit Beiträgen verschiedener Art zu herzlichem Danke verpflichtet die Herren Dr. Ambühl, Realschulvorsteher J. Brassel, Rektor Dr. A. Dick, Prof. Dr. L. Fischer sen. (Bern), Konrektor Güntensperger, Landammann Dr. A. Kaiser, Realschulvorsteher Kuster, Dr. M. Rickli (Zürich), Landammann Dir. A. Säker, Reallehrer H. Schmid, Ratsschreiber Schwarzenbach, Geheimrat Prof. Dr. S. Schwendener (Berlin), Schulratspräsident E. Zollikofer.

Der ebenso liebe- wie pietätvoll gehaltene, anlässlich der Trauerfeier in der St. Leonhardskirche verlesene Nekrolog, verfasst von dem Bruder des Verstorbenen, Herrn Dr. Hermann Wartmann, ist in beinahe unverändertem Wortlaut wiedergegeben. („Äusserer Lebensgang.“)

St. Gallen, im Februar 1903.

Der Verfasser.